14. Juni 1971 zur Anwendung der Systeme der sozialen Sicherheit auf Arbeitnehmer und Selbständige sowie deren Familienangehörige, die innerhalb der Gemeinschaft zu- und abwandern, in der Fassung der Verordnung (EWG) Nr. 2001/83 des Rates vom 2. Juni 1983 über die Bestimmung der anzuwendenden nationalen Rechtsvorschriften —, verbieten es, daß von einem Arbeitnehmer, der im Gebiet eines Mitgliedstaats wohnt und im Rahmen eines Arbeitsverhältnisses mit einem in einem anderen Mitgliedstaat ansässigen Unternehmen ausschließlich außerhalb des Gebiets der Mitgliedstaaten Tätigkeiten ausübt, aufgrund deren er nach den sozialen Rechtsvorschriften dieses anderen Mitgliedstaats beitragspflichtig ist, Beiträge nach den sozialen Rechtsvorschriften seines Wohnstaats erhoben werden.

(1) ABl. Nr. C 97 vom 6. 4. 1993.
(2) ABl. Nr. L 230 vom 22. 8. 1983, S. 6.

URTEIL DES GERICHTSHOFES

vom 5. Juli 1994

in der Rechtssache C-411/92: Französische Republik gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (1)

(EAGFL — Getreide — Verkauf mit Rückkaufsvorbehalt — Mitverantwortungsabgabe)

(94/C 218/07)

(Verfahrenssprache: Französisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes)

In der Rechtssache C-411/92, Französische Republik (Bevollmächtigte: P. Pouzoulet und C. Chavance) gegen Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigter: G. Rozet), wegen teilweiser Nichtigerklärung der Entscheidung 92/491/EWG der Kommission vom 23. September 1992 über den Rechnungsabschluß der Mitgliedstaaten für die vom Europäischen Ausrichtungs- und Garantiefonds für die Landwirtschaft (EAGFL), Abteilung Garantie, im Haushaltsjahr 1989 finanzierten Ausgaben (2), hat der Gerichtshof unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten G. F. Mancini in Wahrnehmung der Aufgaben des Präsidenten, der Kammerpräsidenten J. C. Moitinho de Almeida, M. Diez de Velasco, der Richter C. N. Kakouris, F. A. Schockweiler (Berichterstatter), F. Grévisse, M. Zuleeg, P. J. G. Kapteyn und J. L. Murray — Generalanwalt: C. Gulmann; Kanzler: H. von Holstein, Hilfskanzler — am 5. Juli 1994 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. *Die Klage wird abgewiesen.*

2. *Die Französische Republik trägt die Kosten des Verfahrens.*

(1) ABl. Nr. C 31 vom 4. 2. 1993.
(2) ABl. Nr. L 298 vom 14. 10. 1992, S. 23.

BESCHLUSS DES GERICHTSHOFES

vom 29. Juni 1994

in der Rechtssache C-120/94 R: Kommission der Europäischen Gemeinschaften gegen Griechische Republik (1)

(Ehemalige jugoslawische Republik Makedonien — Eine Kriegsgefahr darstellende internationale Spannung — Klage aufgrund von Artikel 225 Absatz 2 EG-Vertrag — Einstweilige Anordnungen)

(94/C 218/08)

(Verfahrenssprache: Griechisch)

(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes)

In der Rechtssache C-120/94 R, Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: C. Timmermanns, S. Van Raepenbusch und E. Buissart) gegen Griechische Republik (Bevollmächtigte: G. Kranidiotis sowie die Professoren K. Ioannou, V. Skouris und S. Perrakis) wegen Erlasses einer einstweiligen Anordnung, durch die der Griechischen Republik aufgegeben werden soll, bis zum Erlaß des Urteils zur Hauptsache die am 16. Februar 1994 gegenüber der ehemaligen jugoslawischen Republik Makedonien erlassenen Maßnahmen auszusetzen, hat der Gerichtshof unter Mitwirkung des Präsidenten O. Due, der Kammerpräsidenten G. F. Mancini, J. C. Moitinho de Almeida, M. Diez de Velasco und D. A. O. Edward, der Richter C. N. Kakouris, R. Joliet, F. A. Schockweiler, G. C. Rodríguez Iglesias (Berichterstatter), F. Grévisse, M. Zuleeg, P. J. G. Kapteyn und J. L. Murray — Generalanwalt: F. G. Jacobs; Kanzler: D. Louterman-Hubeau, Hauptverwaltungsrätin — am 29. Juni 1994 einen Beschluß mit folgendem Tenor erlassen:

1. *Der Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung wird zurückgewiesen.*

2. *Die Entscheidung über die Kosten bleibt vorbehalten.*

(1) ABl. Nr. C 174 vom 25. 6. 1994.

Ersuchen um Vorabentscheidung, vorgelegt durch Beschluß des High Court of Justice, Queen's Bench Division, vom 27. Oktober 1993 in den Verfahren The Queen gegen Ministry of Agriculture, Fisheries and Food, ex parte: 1) P. L. Symons, 2) H. & R. Ecroyd Holdings Limited, 3) John Rupert Ecroyd, 4) R. M. Nelmes, 5) R. O. Vickery, 6) H. Hobhouse

(Rechtssache C-127/94)

(94/C 218/09)

Der High Court of Justice, Queen's Bench Division, ersucht den Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften durch Beschluß vom 27. Oktober 1994, bei der Kanzlei des Gerichtshofes eingegangen am 3. Mai 1994, in den Verfahren The Queen gegen Ministry of Agriculture, Fisheries and Food, ex parte: 1) P. L. Symons, 2) H. &R. Ecroyd Holdings